

»Die 45-Jährige liebt ihr „Städtle“ und all seine Stadtteile, wie hier bei einer Radtour in der Nähe der Napoleonstanne mit Blick über Wertingen.



»Verena Beese vor „ihrem“ Schloss, dem Wertinger Rathaus, wo sie seit über neun Jahren nicht nur einem Beruf, sondern ihrer Berufung nachgeht.



„Wie das Google von Wertingen“

Bürgermeisterkandidatin Verena Beese stellt sich im Gespräch mit unserer Redaktion vor — privat und offen

Wertingen. „Sie wissen ja alles - Sie sind wie Google“, hört Verena Beese immer wieder, wenn sie Bürgerinnen und Bürgern im Rathaus weiterhilft. „Egal, worum es geht: Ich löse die Anliegen entweder direkt selbst oder stelle den Kontakt zur richtigen Stelle her“, erzählt Verena Beese, die für schnelle und pragmatische Lösungen steht und genau auch deswegen seit über neun Jahren im Wertinger Rathaus nicht mehr wegzudenken ist.

Verena Beese ist seit dem 01. Mai 2016 die Chefsekretärin des Wertinger Bürgermeisters und inzwischen Büroleiterin des Bürgermeisters. Im Laufe der Zeit hat sie zudem immer weitere Aufgabengebiete übernommen. Nette Parallele: „Aufgabengebiete, die zum großen Teil auch der Bürgermeister vor seiner Wahl innehatte“, berichtet Beese schmunzelnd im Interview mit unserer Redaktion. Und schon sind wir mittendrin im Gespräch mit der sympathischen Anwärterin auf das Bürgermeisteramt, welches Verena Beese ab dem 01. Mai 2026 übernehmen möchte. Sie wäre, wenn sie am 08. März nächsten Jahres - am Weltfrauentag - gewählt würde, die erste Bürgermeisterin in über 750 Jahren Ge-

schichte der Stadt Wertingen. „Die Praxiserfahrung nach über neun Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem Rathauschef und die dadurch gewonnenen Kontakte helfen dabei natürlich sehr“, ist sich Verena Beese bewusst. Denn ob es um andere Verwaltungen, Bürgermeister oder Ministerien bis hin zu den Kirchen und Vereinen geht - Verena Beese kennt sie alle. „Wenn man schon so viele Jahre immer wieder miteinander in Verbindung war, ist vieles auf dem kurzen Dienstweg zu klären.“

Als Bürgermeisterkandidatin sollte man aber nicht nur die Verwaltung kennen, betont Beese. „Ich kann beides aufweisen: eine fundierte Ausbildung im Finanzbereich bei der Raiffeisenbank und über 15 Jahre Berufserfahrung in der Freien Wirtschaft, u. a. im internationalen Einkauf und im Finanzcontrolling mit Führungsverantwortung für über 30 Kolleginnen und Kollegen“, zählt Beese auf, die während ihrer beruflichen Laufbahn neben zahlreichen Englisch- und Excel-Kursen auch sieben Semester Studium der Betriebswirtschaft absolviert hat. „Ich bin inzwischen ein Profi in der Verwaltung, deren Abläufe ich nicht nur aus der täglichen Praxis bestens kenne. Nein, auch die Theorie habe

ich mir angeeignet“, berichtet Beese weiter. Und man glaubt ihr beim Erzählen, wie fordernd diese Zeit war. „Ich habe mit über 40 Jahren nochmals eine komplette Ausbildung zur Verwaltungsfachkraft absolviert. Verwaltungsgrundlagen, Satzungen und Verordnungen, die entsprechenden Rechtsgrundlagen und vor allem auch Förderverfahren und nicht zuletzt das kameralistische Haushaltsrecht, wie es in der Verwaltung heißt, sind mir also bestens vertraut.“ Was für Beese aber an erster Stelle steht: „Man muss lieben, was man tut. Und Wertingen lebe und liebe ich - jeden Tag.“

GEBOREN IN WERTINGEN: TIEFE VERBUNDENHEIT VON ANFANG AN

Ihren ersten Atemzug tat Verena Beese im Februar 1980, am Aschermittwoch, im Wertinger Krankenhaus, „meine allererste und engste Verbindung zum Städtle“, sagt sie mit dem herzlichen Lachen, das so typisch für sie und ihre offene Art ist. Im Elternhaus in Frauenstetten erlebte sie eine unbeschwertere Kindheit in einem Vier-Generationen-Haus: mit Uroma, dem Opa und der Oma - den Eltern ihrer Mutter - sowie ihren Eltern Josef und Maria

Dickenherr, geborene Eser, und ihren beiden Brüdern. „Wir sind eine alteingesessene Landwirtschaftsfamilie, mir ist also das Leben und Wirtschaften der Bauern in unserem Landkreis sehr wohl bekannt.“ Der Opa sei ihr Lieblingsmensch gewesen, er habe ihr ehrenamtliches Engagement vorgelebt und ihr handwerkliches Geschick zugetraut und beigebracht, so Beese. Sie musiziert gern, lernte Klavier, Flöte und Gitarre, sang als junge Erwachsene Sopran im Kirchenchor. „Mit meiner Blockflöte hatte ich unter der Leitung von Karolina Wörle meinen allerersten Auftritt im Seniorenheim Sankt Klara. Das ist jetzt 40 Jahre her“, lacht Beese.



»Die kleine Verena mit ihrem Opa, dem Frauenstetter Landwirt Georg Eser, der jahrzehntelang als Gemeinderat, Wegbaumeister und Kirchenpfleger aktiv war.

ALLTAG AUF DEM LAND

Verena Beese trägt schöne Erinnerungen an ihre Kindheit auf dem Bauernhof im Herzen. „Wir mussten viel mithelfen. Das fanden wir als Kinder nicht so toll“, schmunzelt Beese, „aber wir haben das Arbeiten und Wirtschaften gelernt, sowohl im Haushalt als auch auf dem Feld.“



» Die kleine Verena mit Bruder Stefan im Kuhstall - was war das für eine schöne Kindheit!

Vor ihrer kommunalen Zeit im Burgermeisterburo arbeitete sie 15 Jahre bei der international agierenden E. M. Group Holding AG in Wertingens Osten. Dahin brachte sie nach dem Erwerb der Mittleren Reife an der Wertinger Realschule eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Diesen Beruf übte sie zwei Jahre aus, um dann zur Firma VEGA und Hotelwasche Erwin Müller zu wechseln, zunächst als Sachbearbeiterin im Einkauf und später als Einkuferin.



» Heute gute Freundinnen - Verena Beese (r) mit ihrer ehemaligen Mitarbeiterin Kerstin Wiedenmann (l)

VIEL GELERNT BEI VEGA UND HOTELWASCHE MÜLLER

Berufsbegleitend erwarb sie innerhalb von sieben Semestern durch ein BWL-Studium ihr Wirtschaftsdiplom an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Augsburg und darf sich seither „Betriebswirtin (VWA)“ nennen, einen Titel, den sie aber nie nutzt. „Ich hatte einmal einen sehr netten Chef, dessen Motto war: 'Mehr sein als scheinen'. Das habe ich sehr verinnerlicht“, erinnert sich Beese gerne an ihren damaligen Bankvorstand Leonhard Woger. „Er hat mich damals nur sehr ungern gehen lassen. Ich wollte aber raus in die Welt, mein Englisch nutzen. Da kam die Stelle bei der Firma VEGA genau richtig“, erinnert sich Beese an ihre fruhren 20er. „Der Besuch von Messen, die Vertragsverhandlungen, Qualitätskontrolle, das Aushandeln von Preisen und Lieferkonditionen. Das hat mich alles geformt und beruflich Fuß fassen lassen. Die Firma Müller war hier ein hervorragender Arbeitgeber. Uns wurde einiges abverlangt, aber auch zugestanden, ich habe unwahrscheinlich viel gelernt“, erinnert sich Beese gerne an die Anfangsjahre bei der VEGA und Hotelwasche zurück.

STUDIEREN, BAUEN, ARBEITEN — ALLES PARALLEL

Mit Beginn der 2000er Jahre zeichneten sich äußerst turbulente Jahre im Leben der Bürgermeisterkandidatin ab, was sie auch durchaus mal an ihre Grenzen brachte. „Der Beruf, der mir sehr wichtig war, der Bau des Eigenheims, nebenbei das Studium und ein Nebenjob, um den Hausbau besser finanzieren zu können. Hinzu kamen große private Veränderungen: die Hochzeit und die Geburt meines Sohnes Thomas im Jahr 2003 – der zweite große Lieblingsmensch in meinem Leben.“ Wie sie das alles gestemmt hat, fragt sie sich heute selbst. „Aber wenn man wirklich will, geht vieles. Zusammen geht alles“, zitiert sie ihr Lebens-



» Verena Beese interessiert sich für ihre Mitmenschen, ist empathisch, hört zu - und verspricht pragmatische Lösungen.

motto. „Und ich hatte viel Rückhalt aus meiner Familie, meine Eltern und Großeltern waren immer für mich und meinen Sohn da“, blickt sie dankbar zurück.



» Die junge Mama mit ihrem Sohn Thomas

TEAMFÜHRUNG IM GROSSKONZERN

Nach drei Jahren kehrte Verena Beese wieder in den Konzern zurück. „In Vollzeit! Das war nie der Plan, aber Karl Mayr meinte, das schaffe ich schon - ganz oder gar nicht. Und ich hätte ja junge Eltern“, erzählt Beese vom damals geführten Telefonat zum Ende ihrer Elternzeit. „Und ich wusste, dass ich bei Herrn Mayr gut aufgehoben bin. Er war und ist ein Top-Manager, ein erstklassiger Vorgesetzter, mein Mentor.“

Mayr war Geschäftsführer und später Vorstand in der E. M. Group und hilft ihr jetzt auch bei der Kandidatur. Er ist der 2. Vorsitzende ihrer Unabhängigen Wahlinitiative „Zukunft unserer Stadt“, welche Verena Beese, die keiner Partei angehört, als Bürgermeisterkandidatin empfohlen und nominiert hat.

Die Holding übertrug ihr Aufgaben in den Bereichen Assistenz der Geschäftsleitung, unter anderem war sie maßgeblich am Aufbau der Erwin Müller Real Estate beteiligt und hat eigenverantwortlich einen Dienstleistungskatalog mit dem zugehörigen Verrechnungsmodell erstellt. „Und wir mussten nicht nachkalkulieren – die Zahlen haben gepasst“, beschreibt Beese ihr damaliges Tun, „wie auch stets in meinem Verantwortungsbereich im Rathaus. Ich liebe Excel, ich liebe Kalkulationen - das kommt mir hier zugute.“

Ihr wurden Aufgaben im Management übertragen, die von Finanzcontrolling über Veranstaltungsmanagement und Zentrale Beschaffung gingen. Sie war zuständig für die Reisebuchungen aller Mitarbeitenden sowie für die zentralen Dienste und Beschaffungen im Konzern. Zudem führte sie ein Team von über 30 Mitarbeitenden, darunter den Empfang, die Hausmeisterei, das Reinigungsteam und die Poststelle. Außerdem hatte sie zwei Assistenten.

„Das war eine wirklich fordernde Zeit. Aber es hat mir unwahrscheinlich viel Spaß gemacht“, berichtet Beese. „Zu meinen Empfangsdamen habe ich heute noch ein super Verhältnis, wir sind nach wie vor sehr gut befreundet“, lächelt Beese und man merkt ihr an, wie wichtig ihr diese sozialen Kontakte, diese Freundschaften sind. „Sie sind der Ausgleich im Alltag. Ich habe eine Handvoll sehr guter Freundinnen – und auf diese kann ich mich voll und ganz verlassen. Dafür bin ich unwahrscheinlich dankbar“, betont Verena Beese.

NEBENJOBS UND EINSATZBEREITSCHAFT

Mit der Einschulung von Sohn Thomas hat sie ihre Arbeitsstunden von Vollzeit auf „nur“ 30 Stunden reduziert und den Einkauf der IT-Güter übernommen: Software, Hardware. Hinzu kamen die vorbereitende Buchführung, Inventarisierung, Budgetplanung und Controlling der IT. „Mir ist also durchaus der Unterschied von Controlling und Kontrolle bekannt“, witzelt sie. Doch nicht nur beruflich meisterte Beese während ihrer 15-jährigen Tätigkeit bei der Holding zahlreiche Herausforderungen, auch privat ist sie stets vielseitig engagiert geblieben. So hat sie z. B., um das Haushaltsgeld aufzustocken, während ihrer Elternzeit einem älteren Paar im Haushalt geholfen, jobbte im Supermarkt, kellnerte am Abend und half in der Küche auf dem Wertinger Volksfest aus. Zudem fand sie immer die Zeit für ehrenamtliches Engagement: im Pfarrgemeinderat und im Team Kinderkirche, im Elternbeirat, bei Aktionen und Festen im Kindergarten oder in der Schule ihres Sohnes. Und natürlich in „ihrem“ Gartenbauverein, den sie inzwischen seit über 10 Jahren als 1. Vorsitzende führt. „Das war und ist mir unwahrscheinlich wichtig, ob beruflich oder privat: junge und alte Menschen zusammenbringen. Wenn das gelingt, dann hat man alles richtig gemacht“, ist Beese überzeugt.



» Mit Mutter Maria (Mitte) und ihrer Vorstandskollegin Beate Seibold (OGV, links) unternimmt Beese auch gerne einmal Ausflüge.

SCHICKSALSSCHLÄGE UND VERLUSTE

Die Jahre 2012 und 2013 brachten dann in vielerlei Hinsicht eine große Wende im Leben von

Verena Beese. „Es sind viele geliebte Menschen meiner Familie von uns gegangen: mein Vater mit nur 55 Jahren, meine Schwiegermutter, meine beiden Omas und schließlich auch der Lieblings-Opa. Die schweren Zeiten und die Krankheit und Pflege meines Vaters und meiner Schwiegermutter hatten ihren Tribut gefordert, meine ohnehin angeschlagene Ehe ist zerbrochen. Es folgte die Trennung und ich habe meinen Arbeitgeber, den Konzern, verlassen.“

Und plötzlich steht man nicht mehr als Power-Frau, die alles schafft, da, sondern als alleinerziehende Mutter und ohne Job. Sie erinnert sich und sagt über diese Zeit: „Damals musste ich menschlich, sozial und beruflich richtig viel aushalten. Aber ich bin stolz auf das, was ich alles geschafft habe. Und vor allem darauf, dass mein Sohn ein wunderbarer junger Mann geworden ist, der seinen Weg geht.“

RÜCKHALT AUS DER FAMILIE

2017 lernte Verena Beese ihren dritten Lieblingsmenschen kennen, Bernd Höllriegel. Der gebürtige Münchner verlegte in den letzten Jahren mehr und mehr seinen Lebensmittelpunkt nach Hinterried, an die Seite seiner Lebensgefährtin. Höllriegel sagt über die Kandidatur: „Sie macht schon heute so viel für Wertingen, ist an so vielen Abenden und Wochenenden für die Stadt im Einsatz. Da kann sie es auch zu 100 % machen. Da stehe ich voll hinter



» Unterstützt seine Partnerin bei ihrer Kandidatur - Bernd Höllriegel ist für Verena Beese eine große Stütze.

ihre!“ Dafür ist Beese sehr dankbar: „Bernd begleitet mich auf so viele Termine wie möglich, er ist Stütze, Ratgeber und ruhender Pol.“ Über ihren Chef „im Schloss“ sagt sie heute: „Ich hatte wieder Glück, Willy Lehmeier ist ein sehr guter Bürgermeister, ich durfte viel von ihm lernen und deshalb weiß ich genau, was auf mich zukommt.“

Selbstbewusst sagt sie nach neun Jahren im Vorzimmer des amtierenden Stadtoberhauptes: „Für meine hoffentlich zukünftigen Aufgaben als erste Frau im Bürgermeisteramt in Wertingen würde ich davon profitieren, dass ich täglich lernen durfte, wie dieser Job funktioniert, was gut läuft, was ankommt und was man noch verbessern kann.“ Und da zählt sie einige Dinge auf, die sie zu Ende bringen will, sollte

es Lehmeier in seiner Amtszeit nicht mehr schaffen. Sie weiß aber auch, „dass man in so einem Job nie mit den Aufgaben fertig sein wird, dass es immer etwas anzupacken gilt und Lösungen gefunden werden müssen.“ Sie vertraut hier auf ihre „Zukunft unserer Stadt“ und auf die Mitglieder der Orts-CSU, die ihr ihre Unterstützung ebenfalls bereits zugesagt haben.

NEUN JAHRE ERFAHRUNG IM RATHAUS

In Summe profitiert Verena Beese von fast 30 Jahren Berufserfahrung. Über neun Jahre Erfahrung im Wertinger Rathaus haben sie zum Profi in Sachen Verwaltung und Stadtgeschehen gemacht. Sie hat umfassenden Einblick in die Abläufe und Verständnis für die Bürgerinnen und Bürger – ob jung oder schon länger jung, ob groß oder klein. Und vor allem: „Ich habe Visionen für unsere Stadt und für unsere Stadtteile. Für unser Wertingen, in dem ich groß geworden bin“, beschreibt sie es selbst treffend. Welche Visionen und Ziele Verena Beese verfolgt, lesen Sie in der nächsten Ausgabe. Freuen Sie sich darauf!

Text: Das Interview führte die Redaktion von myheimat. - Bilder: Privat

VERENA BEESE KENNENLERNEN

Wer mehr über Verena Beese erfahren möchte, findet sie auch in den sozialen Medien: auf ihrer Website, ihrem kostenfreien und anonymen WhatsApp-Kanal sowie auf Facebook und Instagram.

Website: www.verena-beese.de
Facebook: Verena Beese
Instagram: verena.beese



Zukunft unserer Stadt und Stadtteile
WhatsApp-Kanal

